



# Heimatblatt Stotternheim

ZEITUNG FÜR DIE BÜRGER VON STOTTERNHEIM UND SCHWERBORN

## Historisches und Jubilare

» Zeiten der Veränderung

Seite 4

## Wir in Schwerborn

» Fröhliche Weihnacht  
» Fasching in Schwerborn

Seite 6

## Ortsgeschichte

» Keine Liebe auf den ersten Blick: Stotternheim und Sachsen-Weimar-Eisenach

Seite 8/9

## Schule

» Grundschule war in Weihnachtsstimmung

Seite 11

## Weihnachtsmarkt 2015



In diesem Jahr fand der Stotternheimer Weihnachtsmarkt inzwischen schon zum 13. Male statt und viele Stotternheimer nahmen die Einladung der ausrichtenden Vereine (Kirmesverein und SCC) zum Anlass, die Vorfreude auf das bevorstehende Weihnachtsfest mit anderen zu teilen und auf dem Karlsplatz das weihnachtliche Flair bei Glüh-

wein, Bratwurst und anderen kulinarischen Angeboten sowie einem kleinen Programm unserer Kindergartenkinder und Weihnachtsmusik zu genießen.

Beinahe hätte aber die verflixte 13 einen unliebsamen Beigeschmack gehabt, denn in diesem Jahr wurde aus Kostengründen – mit Beschluss der Verwaltung – kein Weihnachtsbaum für die

Ortsteile mehr gestellt. Dass dann dort doch einer stand, haben wir letztendlich Gerhard Brüheim zu verdanken, der diesen uns noch kurzfristig zur Verfügung stellte. Vielen Dank noch mal.

Da auch 2016 nicht mit einem Weihnachtsbaum seitens der Stadt zu rechnen ist und damit wir die Aufstellung zeitlich etwas besser planen können, würde ich mich freuen, wenn ein Stotternheimer für unseren Weihnachtsmarkt 2016 einen Weihnachtsbaum bereitstellen könnte, weil er z.B. für sein Grundstück zu groß geworden ist. Damit wir dies entsprechend koordinieren können (Baumfällgenehmigung, Transport, etc.) bitte ich um Kontaktaufnahme mit der Ortsteilverwaltung. So sollte auch in Zukunft das weihnachtliche Flair zum Weihnachtsmarkt auf dem Karlsplatz – einen Tag vor dem 2. Advent – die Stotternheimer und ihre Gäste erfreuen können.

Gerhard Schmoock

## AUF EIN WORT

*Der Schriftsteller, Gabriel Laub, merkte einst an: „Alle sagen, das alte Jahr ist zu Ende, das neue Jahr kommt – na und? Hätte man zufällig keinen Kalender, würde man nichts merken. Natürlich kann man sich freuen, dass ein Jahr vorbei ist und wir immer noch leben, trotz der Friedenspolitik aller Groß- und Kleinmächte, trotz Erdbeben, UNO, Umweltverschmutzung, Steuerreform, Abrüstungsverhandlungen und so weiter. Gäbe es aber keine Jahre, könnte man sich darüber jeden Tag, ja jede Minute freuen.“*

*Aber so ist der Beginn eines neuen Jahres traditionell damit verbunden, dass man auf das schaut, was im vergangenen Jahr erreicht wurde – und die Ergebnisse für Stotternheim sind hierbei zweigeteilt. Steht der 2. Bauabschnitt der Straßenbaumaßnahme im Erlhof kurz vor seiner Vollendung, so kann die Baumaßnahme für das neue Wohngebiet im Bereich des ehemaligen „Hof 2“ nicht beginnen, weil die Erschließung nicht gesichert ist und beim Bauvorhaben Schulsporthalle wurde auch 2015 die Einstellung der Planungskosten in den Erfurter Haushalt vermisst. Die vom Ortsteilrat geforderte und auch notwendige Erweiterung der KiTa-Plätze in unserer Einrichtung wurde von der Verwaltung abgelehnt, ebenso die weitere öffentliche Nutzung des Feuerwehrsaals. Außerdem wartet der Innenhof der Ortsteilverwaltung immer noch auf sein Erwachen aus dem Dornröschenschlaf. Es gibt also noch einiges, was auf der To-do-Liste nicht abgestrichen werden konnte und somit auf der Wunschliste weiterhin ganz oben steht.*

*Für Ihre eigenen Ziele in 2016 wünsche ich Ihnen viel Erfolg!*

Gerhard Schmoock OTB

## Liebe Leserinnen und Leser des Heimatblattes,

für das neue Jahr, das nun vor uns liegt, wünschen die Redaktion des Heimatblattes, der Ortsteilrat Stotternheim und Ortsteilbürgermeister Gerhard Schmoock Ihnen von Herzen alles Gute, viel Glück und Gesundheit, schöne Tage im Kreise lieber Menschen und jeden Tag einen Grund zum Lächeln. Starten Sie erfolgreich ins Jahr 2016!



## KARNEVAL IN STOTTERNHEIM

Alle Termine und den Strecken-Verlauf vom Faschingsumzug finden Sie auf Seite 5.



Wenn es auch den Anschein erweckt, dass sich hier in Kürze etwas bewegt, so trägt doch der Eindruck. Zwar mussten die Garagen dem zukünftigen Bauvorhaben am ehemaligen „Hof 2“ nun weichen, da hierfür noch Geld zur Verfügung stand, um dort Baufreiheit zu schaffen, aber weitere Entscheidungen wurden bisher noch nicht getroffen. So

ist man sich bisher noch nicht im Klaren, wer die Erschließung für das neue Wohngebiet übernehmen soll und daher stand auch das Bauvorhaben noch nicht auf der Tagesordnung im Stadtrat. Und bevor das Thema dort nicht ansteht, wird sich auch kein Baufahrzeug hier bewegen.

*Gerhard Schmoock*

Anzeigen

## DANKSAGUNG

In den schmerzlichen Stunden der Trauer und des Abschiednehmens von

### Herbert Dinter

durften wir noch einmal erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung ihm entgegengebracht wurde.

Unser Dank gilt dem Bestattungsunternehmen Horst Walter für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier, der Familie Braß, dem Pfarrer Jan Redeker, dem Team vom „Deutschen Haus“, den Verwandten, der Nachbarschaft, all den Freunden und Bekannten, die unseren Vater seinen letzten Weg begleitet haben.



*In stiller Trauer  
Ingrid Knöfel und Familie  
Frank Dinter und Familie*

## TERMINE IN STOTTERNHEIM | SCHWERBORN

### Seniorenfrühstück

Das Seniorenfrühstück findet immer am 1. Dienstag des Monats um 10:00 Uhr im Seniorenraum, Erfurter Landstraße 1, statt.

### Ortsteilverwaltung Stotternheim

#### Sprechzeiten Ortsteilverwaltung

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

#### Ortsteilbetreuerin

Frau Schliecke 15:00 bis 17:00 Uhr

#### Ortsteilbürgermeister

G. Schmoock 16:30 bis 18:00 Uhr

### Ortsteilverwaltung Schwerborn

#### Ortsteilbürgermeister Schwerborn

H. Peters, 2. und 4. Mittwoch im Monat,  
Sprechzeit 17:00 bis 18:30 Uhr

### FZT Stotternheim – Angebote Monat Januar 2016

#### Mittwoch, 06.01.2016, ab 16.00 Uhr

Billardturnier für Groß und Klein

#### Freitag, 08.01.2016, ab 16.00 Uhr

Für alle sportlich-interessierten Besucher: „Krebsfußballturnier im Theaterraum“

#### Montag, 11.01.2016, ab 16.00 Uhr

Nach den weihnachtlichen gehaltvollen Tagen und dem vielen Faulenzen ist es nun wieder Zeit für ein paar Fitness-einheiten in unserem Tanzraum ;-)

#### Mittwoch, 13.01.2016, 14.30 Uhr im FZT Stotternheim

Wir besuchen das Museum für Stadtgeschichte in Erfurt.

#### Montag, 18.01.2016, ab 16.00 Uhr

Kratz-Technik auf Regenbogen Holographie-Tafeln, Gold- und Silberpapier

#### Freitag, 22.01.2016, 14.30 Uhr im FZT Stotternheim

Besuch des Kulturhofes zum Guldernen Krönbacken.

#### Montag, 25.01.2016, ab 16.00 Uhr

Es ist wieder Zeit für unser selbst gebackenes Brot. Ihr entscheidet mit welchen Zutaten. Euren Geschmacksknospen sind hierbei keine Grenzen gesetzt!

#### Mittwoch, 27.01.2016, ab 16.00 Uhr

Wollt Ihr mal wieder tanzen, Euren Körper spüren und diesen so richtig auspowern? Dann ist es Zeit für unseren Wii Just Dance 1 bis 3 Nachmittag!

## Fachgeschäft Borowsky

Bedarf für Raumausstattung • Lotto • Postagentur

*Wir danken unseren Kunden und  
Geschäftspartnern für das entgegengebrachte  
Vertrauen und wünschen viel Erfolg  
für die Aufgaben im neuen Jahr!*

**Steffen Borowsky**

## EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDEN ST. PETER UND PAUL &amp; ST. LUKAS

## GOTTESDIENSTE IN STOTTERNHEIM

Sonntag, 03.01.,  
10:00 Uhr Gottesdienst  
Sonntag, 10.01.,  
10:00 Uhr Gottesdienst mit  
Kindergottesdienst  
Sonntag, 17.01.,  
10:00 Uhr Gottesdienst  
Sonntag, 24.01.,  
10:00 Uhr Gottesdienst  
Sonntag, 31.01.,  
10:00 Uhr Gottesdienst

## GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN IN SCHWERBORN

Neujahr, 01.01., 17:00 Uhr

Gottesdienst Thema: „Jahres-  
losung 2016“

Dienstag, 12.01., 14:00 Uhr  
Gemeindenachmittag  
Sonntag, 17.01., 13:30 Uhr  
Gottesdienst

## REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

**Kinderarche:** montags,  
15:00 Uhr (1.-3. Klasse),  
16:00 Uhr (4.-6. Klasse)

**Bibelkreis:** dienstags,  
20:00 Uhr (14-tägig nach  
Absprache)

**Gemeindenachmittag:**  
Mittwoch, 13.01., 14:00 Uhr

**Konfirmanden:** freitags,  
16:00 Uhr

**Junge Gemeinde:** freitags,  
15. und 29.01., 18:00 Uhr

## KIRCHENMUSIK

**Walter-Rein-Kantorei:**  
donnerstags, 20:15 Uhr  
**Singschule:** Mini- und Ma-  
xispatzen: freitags, 16:00 Uhr  
**Vocalinos:** freitags, 17:00 Uhr

**Kontakt:** Kantorin M. Backeshoff-  
Klapprott, Tel. 036458/49292

## Sternsinger in Stotternheim unterwegs

Am 9. Januar (nachmittags) werden die Sternsinger wieder in Stotternheim unterwegs sein, den Segen zu den Häusern bringen und um eine Spende für Kinder in Not bitten. Alle, die einen Besuch wünschen, melden sich bitte bis spätestens 5. Januar bei Familie Herzberg (Tel. 60913).



## Sein ist die Zeit

Herr, segne den ersten Tag und den letzten.  
Segne die Stunden, die mir vergönnt sind.

Meine Hände sollen segnen, was sie anfassen.

Meine Ohren sollen segnen, was sie hören.

Meine Augen sollen segnen, was ihnen begegnet.

Segen komme von meinen Lippen.

Mein Nachbar sei gesegnet; möge er auch mich segnen!

Herr, lass mich nicht aus deinen Augen,  
deinen Händen, deinen Ohren, deinem Herz.  
An diesem Tag und alle Tage diese Jahres.

*Irishes Volksgut, 11. Jh.*

## ÖKUMENE

**Mutter-Kind-Treff:** Mittwochs  
9:30 Uhr im evang. Gemeinde-  
haus

**Ökumenischer Frauenkreis:**  
Montag, 25.01., 19:30 Uhr im  
evangelischen Pfarrhaus. Vorbe-  
reitung des Weltgebetstags

**Männerstammtisch:** Dienstag,  
12.01., 19:30 Uhr Gaststätte  
Deutsches Haus; Thema: Flücht-  
linge in Erfurt – ein Syrer erzählt

## KONTAKT

## St. Peter und Paul:

Pfr. Jan Redeker, Karlsplatz 3  
Telefon: 036204.52000, e-mail:  
pfarramt@kirche-stotternheim.de  
www.kirche-stotternheim.de

**St. Marien** (Pfr.-Bartsch-Ring 17):  
Pfarrer Dr. Schönefeld, Bogenstraße  
4a, 99089 Erfurt,  
Tel. (0361)7312385,  
e-mail: st.josef.erfurt@t-online.de  
Hr. Sonntag, Tel. 60841  
oder Fr. Wipprecht, Tel. 51345  
www.stjosef-erfurt.de

## KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ST. MARIEN

## GOTTESDIENSTE

**Neujahr:** 09:00 Uhr Hl. Messe  
**Sonntags:** 09:00 Uhr Hl. Messe,  
am 10.01. als Familiengottes-  
dienst mit den Sternsingern  
**Dienstags:** 19:00 Uhr Anbetung  
**Donnerstags:** am 07.01. um  
18:00 Uhr, am 21.01. um  
15:00 Uhr Hl. Messe (keine Hl.  
Messe am 14. und 21.01.)  
**Beichtgelegenheit:** donnerstags  
vor der Abendmesse

## VERANSTALTUNGEN

**Sternsinger:** Samstag, 09.01.,  
9:30 Uhr Treffen der Mitwir-  
kenden, ab 13:00 Uhr Besuch  
der Familien (*Anmeldung bei Fam.  
Herzberg Tel. 036204.60913*)

**Seniorentag in St. Antonius,  
Gispersleben:** Mittwoch, 06.01.,  
Beginn mit der Hl. Messe um  
10:00 Uhr, anschl. Programm  
und Mittagessen, Abschluss mit  
dem Kaffee gegen 15 Uhr

*Anmeldung bitte auf der Liste in der  
Kirche oder telefonisch im Pfarrbüro  
(0361/7312385 - wer abgeholt wer-  
den möchte, bitte vorher im Pfarrbüro  
Bescheid geben)*

**Neujahrsempfang der Ehren-  
amtlichen:** Samstag, 16.01.  
19:00 Uhr in St. Josef

**Filialgemeinderat:**  
Mittwoch, 20.01., 19.30 Uhr  
**Seniorenachmittag:**  
Donnerstag, 21.01., 15:00 Uhr

Anzeigen

## Erfurter Bestattungshaus



**Angelika Becher**  
**EIN EINHEIMISCHES**  
**UNTERNEHMEN**

99089 Erfurt, Nordhäuser Str. 120  
(Ecke Mittelstr.)

Wir helfen Ihnen im Trauerfall bei Tag und Nacht!

**Tel. 0361/2 666 777**

www.erfurter-bestattungshaus.de

# Zeiten der Veränderungen

Kriege haben schon immer die größten Veränderungen in Städten und Dörfern mit sich gebracht. Das betraf nicht nur die Wirtschaft, sondern vor allem auch die Bevölkerungsstruktur.

Die ersten genauen Zahlen über solche kriegsbedingt eingetretenen Veränderungen liegen für das 17. Jahrhundert vor. Im Jahre 1618 begann ein Krieg, der nach 30 Jahren in einer Katastrophe für Deutschland endete. Handwerk und bäuerliche Wirtschaften waren ruiniert, die Bevölkerung so dezimiert, dass es Jahrzehnte (manche Historiker sprechen sogar von 200 Jahren) brauchte, ehe der Vorkriegsstand

wieder hergestellt war.

Stotternheim hatte zu Beginn dieses 30jährigen Krieges 75 Familienverbände, im Jahre 1648 gab es von diesen nur noch ein Drittel. Die übrigen waren geflohen oder umgekommen. Schon 1652 sind 27 neue Familien nachweisbar. Die Gründe für ihre Neuansiedlung liegen ebenfalls in kriegsbedingten Zerstörungen und Vertreibungen. In der alten Heimat Hab und Gut verloren, suchten und fanden sie in unserem Dorf einen neuen Anfang. Unter ihnen befanden sich auch Familien aus Dänemark und den Niederlanden.

Kein Krieg, aber dennoch ihrer

Heimat verwiesen bzw. zwangsvertrieben, kamen am 8. August 1732 119 protestantische Glaubensflüchtlinge aus dem Salzburger Gebiet durch Stotternheim. Die ersten Exulanten aus Österreich versuchten im protestanisch geprägten grenznahen deutschen Raum ihr Unterkommen zu finden, aber sehr bald war hier aufgrund der großen Zahl die Aufnahmekapazität erschöpft. Dem kam der Preußenkönig Friedrich Wilhelm I. zu Hilfe, als er zu Anfang des Jahres eine Einladung an die Flüchtlinge erließ, in sein Land zu kommen und ostpreußische Gebiete zu besiedeln.

Die österreichischen Familien, die am 8. August 1732 für ein paar Stunden von den Stotternheimern beherbergt, beköstigt und mit ein paar Habseligkeiten ausgestattet wurden, folgten der preußischen Einladung in der Hoffnung auf ein besseres Leben in Glaubensfreiheit.

In der jüngeren Geschichte war es der 2. Weltkrieg. In seinem Verlauf kamen viele Flüchtlinge und Vertriebene aus zerbombten deutschen Städten, aber vor allem aus den fernen Ostgebieten in unser Dorf. Eine Großzahl blieb für immer und fand hier eine neue Heimat.

Karola Hankel-Kühn

**Die diamantene Hochzeit ist ein ganz besonderes, im Idealfall einmaliges Ereignis im Leben zweier Menschen.**

**Uns war es vergönnt, dies im Kreise unserer Lieben zu erleben und auch zu feiern.**

Ein herzliches Dankeschön besonders an unsere Kinder, an alle Verwandte, Freunde und Bekannte für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen, Geldzuwendungen und Geschenke.

Ein besonderes „Danke“ an Herrn Pfarrer Redeker, an unseren „DJ Aniko“, an Partyservice Kohl und an das Team der Gaststätte „Deutsches Haus“.

**Ingrid und Wolfgang Dunkel  
Stotternheim November 2015**



## GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

Liebe Bürgerinnen und Bürger, verschiedentlich bin ich zu den hier abgedruckten Geburtstagen angesprochen worden, da es für einige Bürger nicht nachvollziehbar ist, warum die Geburtstage der Schwerborner Jubilare weiterhin wie bisher veröffentlicht werden und die der Stotternheimer nicht. Hierzu möchte ich Ihnen eine einfache Erklärung geben. Schwerborn bekommt genauso wie alle anderen Ortsteile auch nur noch die erwähnten Jubilare 70, 75 etc. gemeldet. Da in Schwerborn mit knapp 1/5 der Einwohnerzahl von Stotternheim dadurch natürlich auch entsprechend weniger Jubilare zu verzeichnen sind, haben es sich die Schwerborner Redaktionsmitglieder zur Aufgabe gemacht, die in der Vergangenheit veröffentlichten Daten zu aktualisieren. Das geht in Stotternheim nicht, weil die Anzahl der Jubilare – wie erwähnt – wesentlich höher ist und hier auch nicht jeder jeden kennt, so dass neu hinzukommende oder aus der Statistik herausgefallene Bürger nicht so ohne Weiteres erkennbar sind. Wer aber möchte, dass sein Geburtstag (ab dem 65.) im Heimatblatt weiterhin veröffentlicht werden soll, der kann dies jeweils bis zum 15. des Vormonats seines Geburtstages dem Heimatblatt mitteilen. Wir werden dies dann berücksichtigen und in der entsprechenden Ausgabe des Heimatblattes veröffentlichen.

Gerhard Schmoock

### Zange, Annelies

02.01. – 80 Jahre

### Hausmann, Brigitte

03.01. – 75 Jahre

### Eisenmenger, Erna

07.01. – 80 Jahre

### Hintz, Susi

09.01. – 70 Jahre

### Gaube, Eva

16.01. – 70 Jahre

### Deinhardt, Gisela

18.01. – 75 Jahre

### Schmal, Brunhilde

18.01. – 70 Jahre

### Jubilare Schwerborn

#### Karsch, Ingrid

03.01. – 71 Jahre

#### Mann, Heide

04.01. – 74 Jahre

#### Kuppardt, Ursula

08.01. – 67 Jahre

### Hoyer, Rosemarie

10.01. – 92 Jahre

### Staub, Karl

12.01. – 81 Jahre

### Stephan, Hermann

13.01. – 76 Jahre

### Schmalz, Charlotte

15.01. – 95 Jahre

### Winter, Laetitia

16.01. – 66 Jahre

### Gellert, Manfred

20.01. – 78 Jahre

### Ritter, Wilfried

21.01. – 79 Jahre

### Kühn, Karla

29.01. – 83 Jahre

# Karneval in Stotternheim

Den Auftakt der diesjährigen Kampagne bildet auch in diesem Jahr am **23. Januar** der traditionelle Festumzug des SCC Stotternheim. Mit dem diesjährigen Prinzenpaar an der Spitze startet der Umzug um **14:11 Uhr** vor dem Deutschen Haus. Die Streckenführung ist wie folgt: Haselnussallee, Friedensallee, Zum Stotternheimer See, Neue Straße, Schwanseer Straße, Karlsplatz, Riethgasse, Nödaer Straße, Walter-Rein-Straße, Geheimrat-Goethe-Straße und Erfurter Landstraße. Im Anschluss erfolgt die Proklamation mit der Schlüsselübergabe vom örtlichen Rathaus.

„Wir hoffen wieder viele bekannte Gesichter auf unserem Weg am Straßenrand zu sehen und freuen uns natürlich auch über neue Wegbegleiter.“

Mandy I. und Artur I.



Celine I. und Nils I.

## KARNEVAL IM DEUTSCHEN HAUS

- 24.01. | 14:11 Uhr Seniorenfasching mit Programm, Kaffee und Kuchen
- 30.01. | 21:11 Uhr Faschingsdisco mit DJ Aybee
- 31.01. | 14:11 Uhr Kinderfasching (Nichtraucher)
- 04.02. | 20:11 Uhr Weiberfasching mit Special Guest
- 06.02. | 20:11 Uhr Prunksitzung des SCC



# Wir in Schwerborn

## Fröhliche Weihnacht überall!

Am Nikolaustag waren nicht nur die blank geputzten Schuhe der Kinder prall gefüllt, sondern auch die Gute Quelle in Schwerborn. Es lag der Duft von frischen Plätzchen, Kaffee und Kuchen in der Luft.

Bereits zum 3. Mal luden die Wirtsleute ab 15 Uhr auf den weihnachtlich geschmückten Saal zum Adventskonzert ein. Neben den köstlichen Leckereien gab es auch wieder einen – oder besser gesagt einen 8-fachen – Ohrenschaus. 8 junge Sängerrinnen von „Young Generation mit Tina Rogers“ boten den Gästen einen klangvollen Nachmittag. Knapp 2 Stunden erhellten

sie, nicht nur gesanglich, den Saal. Mit einem gemischten Programm aus traditionellen und modernen Weihnachtsliedern kam nun auch der letzte Gast in eine besinnliche Weihnachtsstimmung.

Zum Abschluss dieses stilvollen und gelungenen Adventsnachmittages gab es noch frische Speisen vom Grill.

Das Fazit ist eindeutig: Begeisterung und Vorfreude.

Es scheint eine neue Tradition geboren zu sein und somit freuen sich alle auf das Programm des Adventskonzertes in 2016.

*Nicole Hafermann*



Liebe Leserinnen und Leser,

ich hoffe, Sie hatten alle über die Feiertage ausreichend Zeit, um mit Ihren Familien entspannte und erholsame Stunden zu verbringen. Für das neue Jahr 2016 wünsche ich Ihnen viel Gesundheit und Erfolg und eine gesunde Portion Optimismus, sodass Sie Ihre guten Vorsätze erfüllen können.

Die Mitglieder vom Faschingsverein Schwerborn jedenfalls haben sich für die aktuelle Session fest vorgenommen, die Anhänger und Freunde des Faschings, vielleicht sogar auch den einen oder

anderen „Faschingsmuffel“ mit einem bunten Programm zu erfreuen.

Wie sich jeder vorstellen kann, erfordert dies nicht nur viel Probenzeit, sondern ebenso organisatorische Vorbereitungen. Wie heißt es so schön: Die Rahmenbedingungen müssen stimmen.

Im Idealfall bedeutet das: Es gibt verschiedene Programmpunkte, die zu einem abwechslungsreichen Programm zusammengefügt werden. Es gibt einen Ort, an dem das Programm gezeigt wird und die Gäste mit Speisen und Getränken versorgt

werden können. Und es gibt einen Termin, an dem all dies stattfinden kann.

In den vergangenen Jahren hatten wir das Glück, dass dies gut und erfolgreich funktionierte. Leider ist es in diesem Jahr organisatorisch nicht möglich, alle genannten Rahmenbedingungen unter einen Hut zu bringen. Während ich diese Zeilen schreibe, weiß ich jedoch mit 100 % Gewissheit, dass es ein Programm gibt. Der Vorstand des FVS kann vielleicht bis zum Erscheinen dieser Ausgabe auch an die Frage nach dem Ort und dem Termin

der Faschingsveranstaltungen einen Haken für „erledigt“ setzen. Ich jedenfalls drücke ganz fest alle Daumen, die ich habe.

Eins steht auf jeden Fall schon fest: Wir feiern auch 2016 in Schwerborn Fasching.

Lassen Sie sich also überraschen! Flyer mit den entsprechenden Informationen zu den Veranstaltungsterminen sowie dem Kartenvorverkauf finden Sie rechtzeitig in Ihrem Briefkasten.

Wir freuen uns auf Sie.

*Im Namen der Mitglieder des FVS  
Helga Nagel*

Anzeigen



[www.schlieffe.eu](http://www.schlieffe.eu)

**Schlieffe**<sup>®</sup>  
Kompetenz am Bau

|   |  |  |
|---|--|--|
| <h3>Gabionen</h3>  <p><b>Zur Verwendung als:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>● Dekoratives Gartenelement</li><li>● Sicht und Lärmschutz</li><li>● Wandverkleidung</li><li>● Zaungabionen</li><li>● Hochbeete &amp; Sitzbänke</li></ul> | <h3>Steine &amp; Erden</h3>  <p><b>Lieferung und Selbstabholung von:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>● Zierkies &amp; Ziersplitt</li><li>● Sand, Kies, Schotter</li><li>● Erden &amp; Bodensubstraten</li><li>● Pflaster &amp; Natursteine</li><li>● Recyclingmaterial</li></ul> | <h3>Die Betontankstelle</h3>  <p><b>Frischbeton zum Selberzapfen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>● Erdfeuchter Beton</li><li>● Mindermengen 0,15m<sup>3</sup> und 0,25m<sup>3</sup></li><li>● Weitere Mengen von 0,5m<sup>3</sup> bis 1,5m<sup>3</sup></li><li>● Verschiedene Sorten</li><li>● Zur Selbstabholung oder Lieferung</li></ul> |
|---|--|--|

**Freecall: 0800 91 92 900**



Schlieffe GmbH & Co. KG • Erfurter Landstraße 59  
99095 Erfurt-Stotternheim (direkt an der Autobahn A71)

# Termine 2016 in Stotternheim

- 
- 23.01.** Faschingsumzug des Karnevalvereins durch Stotternheim – Start am „Deutschen Haus“
- 
- 24.01.** Seniorenfasching im „Deutschen Haus“
- 
- 30.01.** Faschingsdisco mit DJ Aybee im „Deutschen Haus“
- 
- 31.01.** Kinderfasching im „Deutschen Haus“
- 
- 04.02.** Weiberfasching im „Deutschen Haus“
- 
- 06.02.** Prunksitzung des SCC im „Deutschen Haus“
- 
- 30.04.** Maibaumsetzen, SCC + Kirmesverein
- 
- 01.05.** „Tag der offenen Stalltür“, Reit- und Therapiehof
- 
- 07./08.05.** „Thüringer Opticup“ Ranglistenregatta, Club Maritim
- 
- 14.05.** Pfingstfeuer der Feuerwehr Stotternheim, Festplatz
- 
- 04./05.06.** „Landesmeisterschaften Seesportmehrkampf“, Club Maritim
- 
- 11.06.** Großes Familiensportfest des JSC „40 Jahre Judo“, auf dem Sportplatz
- 
- 24.06.** Johannisfeuer im Pfarrgarten der evangelischen Kirche St. Peter und Paul
- 
- 24. – 26.06.** Festwochenende „100 Jahre TSG Stotternheim“
- 
- 02.07.** traditioneller Gottesdienst am Lutherstein
- 
- 19. – 21.08.** Seefest Club Maritim mit Kutterrudern, Drachenbootregatta und Beachparty
- 
- September** „Traktorpokal“ des Judoclubs für Kinder in Großrudstedt
- 
- 17./18.09.** „Blauer Kristall von Thüringen“, Ranglistenregatta, Club Maritim
- 
- 09.10.** Fightnight „Comming Stars“ im Festzelt, LaFamilia Erfurt und Kirmesverein
- 
- 13. – 16.10.** Kirmeswochenende im Festzelt, Kirmesverein Stotternheim 2002 e.V.
- 
- 11.11.** Martinsfest mit Umzug unserer beiden Kirchgemeinden
- 
- 13.11.** Gedenkveranstaltung Volkstrauertag, Ortsteilrat
- 
- 03.12.** 14. Stotternheimer Weihnachtsmarkt auf dem Karlsplatz, SCC und Kirmesverein

# Keine Liebe auf den ersten Blick: Stotternheim und Sachsen-Weimar-Eisenach

Die Jahre des Großherzogs Carl August (1815-1828)

Stotternheim hatte sich Mühe gegeben. Irgendwann Anfang 1816, als es den neuen Landesherrn im Dorf empfing: Carl August, Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach (1757-1828). Gemeinsam mit 33 anderen Orten des östlichen Erfurter Landgebiets hatte er Stotternheim am 15. November 1815 in Besitz genommen und damit einen Teil seines Gewinns aus dem Wiener Kongress von 1814/15 eingefahren. Der Großherzog kam von Nöda, das ihm ebenfalls zugefallen war. An der Pfarrei, heißt es in der Ortschronik, empfingen die „Jungfern ihn in ihrem Schmuck, des Geistlichen jüngste Tochter Henriette hielt eine kleine Anrede, worauf sie ihn, eine Girlande um ihn haltend, in die Kirche geleiteten. Hier wurde er unter Glocken- und Trompetenschalle mit der Orgel empfangen. Vor dem Alter standen ein Tischchen und ein Stuhl für ihn. Der Geistliche bewillkommnete ihn in einer kurzen Anrede, dann sagte er den Vers >Gieb' unserem Fürsten Glück< stropfenweise der Gemeinde vor zum Singen.“

Mit dem Jahr 1815 endete ein Vierteljahrhundert, in dem Europa und auch Stotternheim nichts geschenkt worden war. Eine Zeit der Revolution und der Kriege. Napoleon hatte Europa in Atem gehalten und war von 1808 bis Anfang 1814 gar Landesherr Erfurts gewesen. „Nach Tagen auf 119 000 Mann mit 72 800 Pferden“ hatte Stotternheim in den paar Jahren zu verpflegen und stand mit 22 000 Talern verschuldet. Eine enorme Summe angesichts eines Tagelöhnerinkommens von etwa 80 Talern pro Jahr. „Unser Ort hatte besondere Ursache, den Frieden herbeizusehnen und dankbar zu begrüßen. Er hat Schweres, fast Unerträgliches geleistet und erduldet“, hielt Pfarrer Friedrich Wilhelm Andreaä (1810-1881) später fest. So sehr der Frieden die Stotternheimer freute, so sehr haderten sie zunächst mit dem neuen Landesherrn. Zwar war das Großherzogtum ein für die Zeit moderner Staat, ab 1816 sogar mit einer der fortschrittlichsten Verfassungen. Doch zwi-

schen Erfurt und Stotternheim verlief nun eine Staatsgrenze. Eher distanziert heißt es in einem Chronik-Eintrag des Pfarrers Johann Melchior Möller (1760-1824): „Wir befinden uns unter der Regierung einer Königlichen Hoheit, des Großherzogs von Sachsen-Weimar-Eisenach, und hegen die Hoffnung, dass unter seiner Regierung das gewünschte Glück immer noch wachsen und zu unserem werde.“

„...dass unter seiner Regierung das gewünschte Glück noch immer wachsen und zu unserem werde.“

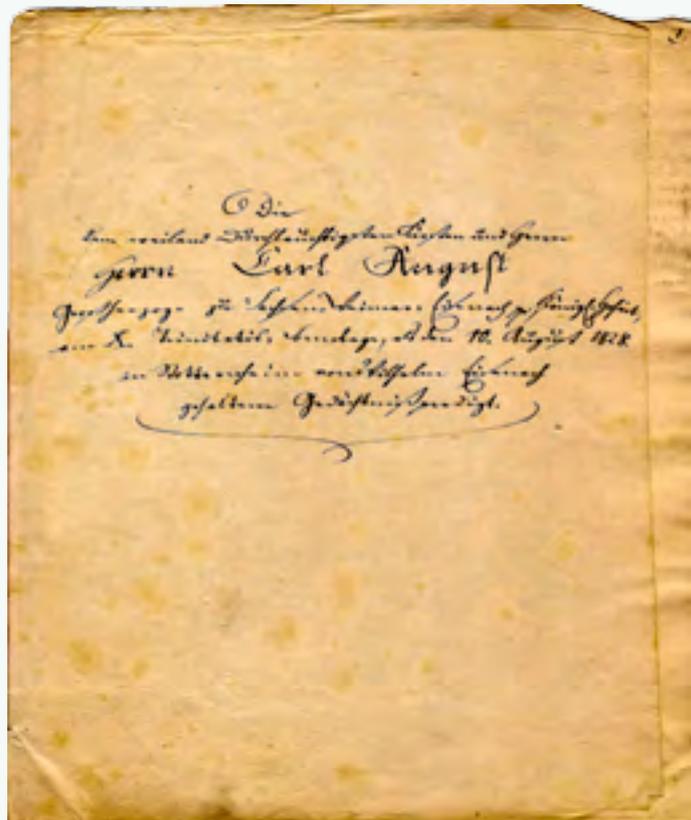
Und nicht alles Moderne, was mit der Landesherrschaft kam, erlebten die Stotternheimer als

gleichförmige und gerechte Verteilung“ der Abgaben bemüht, „um den Druck abzunehmen“. Es mögen der Gemeinde zwar manche durch den Landtag bewilligte Abgaben auferlegt worden sein, „doch muss nicht jeder Besonnene rühmen, dass die Summe der ihr abgenommenen Leistungen die der hinzugekommen bei weitem übersteigt?“, fragte Eisenach. Offenbar gab es auch weniger Besonnene. Bei den von Weimar eingeführten neuen Steuern handelte es sich um Verbrauchssteuern, den sogenannten Impost. Das schmerzte in den Dörfern, denn er wurde auf Schlachtvieh und Bier erhoben. Was zählte da die Abschaffung der Kopfsteuer?

chen Erfurter Landgebiete mit der Weimarer Regierung beteiligt. Um was es ging? Um Steuerfreiheit für die Pfarrer und den Erhalt ihrer Privilegien. Weil die Pfarrerbesoldung unangemessen niedrig sei und die Rechte seit alters verbrieft, wie die Geistlichen im April 1816 geltend machten. Das war weniger anstößig als es heute klingt. Denn im altständischen Fürstenstaat, den das Großherzogtum gerade Schritt für Schritt in einen modernen Staat umbaute, war das normal. Über Jahrhunderte waren Landesherrn und Stände durch eine unübersehbare Zahl wechselseitiger Abhängigkeiten, Verpflichtungen und Rechte aneinander gebunden.

## Die Besonnenen und weniger Besonnenen und die neuen Steuern

Es krachte erheblich. 1820 rief das Oberkonsistorium, das Kirchen- und Schulministerium zu Weimar, Möller und seine Amtsbrüder wiederholt zur Ordnung. „Und es wird daher auch die Geistlichkeit, da sie ebenso gut wie jeder andere Stand durch Amts- und Gewerbefleiß ein jährliches Einkommen bezieht, zu dem Bestand des Staates verhältnismäßig beizutragen haben“, heißt es in einem Schreiben, in dem die Pfarrer zum Gesetzesgehorsam ermahnt wurden. Wie sehr Möller im Dorf gelitten war, wissen wir nicht. Als Möller 1824 starb, gab es eine starke Möller-Partei, die gerne einen seiner Söhne zum neuen Pfarrer gewählt hätte. Beim ersten, dem Erfurter Geistlichen Johann Friedrich Möller (1789-1861) wollte Weimar nicht, denn Erfurt war „Ausland“, eine Stadt des Königreichs Preußen. Nach einigen weiteren Verwicklungen wäre Weimar sogar bereit gewesen, beim zweiten Möller-Sohn nachzugeben – obgleich dessen Kanzel ebenfalls in Preußen stand. Nun war es eine einflussreiche Minderheit, die in Weimar „im Voraus gegen einen Ausländer protestierte, da es im Inland der würdigen Prediger viele gebe“. Die Intervention hatte Erfolg. Das düpierte Möller-Lager war darüber jedoch so



Titelseite der Gedächtnispredigt Heinrich Gottlob Eisenachs vom 10.08.1828 für Carl August.

Fortschritt: Steuern zum Beispiel. In seiner Gedächtnispredigt für den 1828 verstorbenen Carl August kam Pfarrer Heinrich Gottlob Eisenach (1777-1838) darauf zu sprechen. Der Großherzog habe sich um „eine

Eisenach tat gut daran, gelegentlich seiner Gedächtnispredigt über seinen Vorgänger zu schweigen: Johann Melchior Möller war maßgeblich an einer mehrjährigen Auseinandersetzung der Geistlichen im östli-

erbot, dass es in einer Gemeindeversammlung „fast zu gefährlichen Misshandlungen der an der Spitze der Gegenpartei stehenden Männer kam“. Jetzt zog Carl August höchstpersönlich die Notbremse und setzte selbst einen neuen Pfarrer ein: den bereits erwähnten Eisenach.

schließlich Carl August herbei. In einem Vertrag vom 12. Juni 1817 ist er geregelt. Die großen, neu gewonnenen Wiesenflächen bescherten Stotternheim bald ordentliche Einnahmen. Mit der Entwässerung gab es auch neue Chancen für die Solegewinnung. 1783 hatte bereits Erfurt, damals

minister bedankte sich artig mit einem Gedicht: Die ersten Erzeugnisse der Stotternheimer Saline. Am 30. Januar 1828 wurde die nach Carl Augusts Gattin Luise (1757-1830) benannte Saline eröffnet. Dies war nicht die einzige Huldigung im Ort an das neue Herrscherhaus. Anlässlich des 50. Regierungsjubiläums Carl Augusts legte der Ort 1825 den Karlsplatz an. Aus dem vormals „schmutzigen Tummelplatz für das Vieh“, so die Ortschronik,

schaft „zeigte sich doch noch längere Zeit eine Anhänglichkeit an Preußen, welches in dem Freiheitskampfe so große Helden aufzuweisen hatte, sowie Siege, und welchem auch Stotternheimer Söhne gedient hatten.“

**Es zeigte sich noch längere Zeit eine Anhänglichkeit an Preußen**

Insgesamt 57 Männer dienten in der Schlussphase der Befreiungskriege von 1813 bis 1815



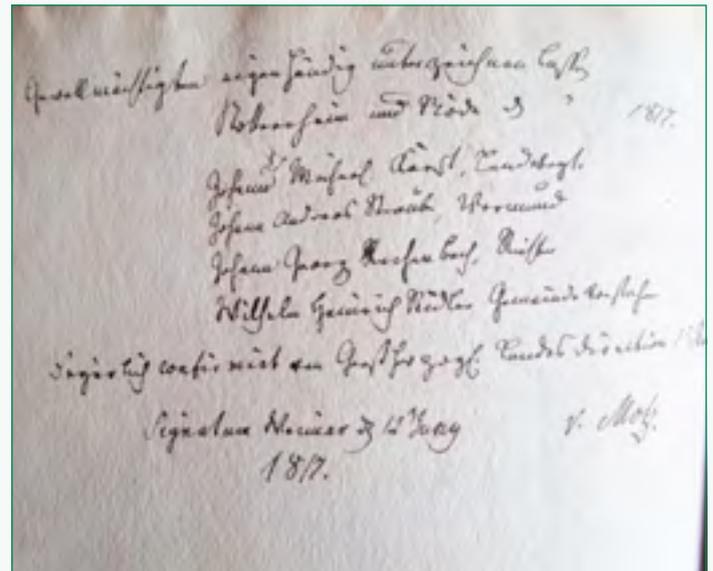
Pfarrer erteilen Johann Melchior Möller am 25.6.1817 eine Vollmacht zur Vertretung ihrer Interessen.

Der Großherzog schenkte Stotternheim auch sonst viel Aufmerksamkeit. Immerhin war die Gemeinde mit rund 850 die zweitgrößte unter seinen Erfurter Neuerwerbungen. Nur Schlossvippach war mit etwa 960 Einwohnern größer. Eine bedeutende Maßnahme war die Entwässerung des Bruchs zwischen Stotternheim und Nöda. Noch heute ist die Straße als Damm im einst sumpfigen Gelände gut erkennbar. Darum hatten sich die Dörfer schon seit Jahren bemüht. Allerdings ohne nachhaltigen Erfolg. Auch weil sie über die Verteilung der Kosten, Einnahmen und Risiken keinen Konsens fanden. Den führte

noch im Besitz der Kurmainzer Erzbischöfe, einen Versuch unternommen. Er kam jedoch nicht recht voran.

**Der Bruch, die Saline und der Karlsplatz: wichtige Vorhaben zurzeit Carl Augusts**

Das änderte sich 1821. Carl Augusts berühmtester Minister, Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832), kümmerte sich persönlich darum. Und er fand im Salinen-Ingenieur Carl Christian Friedrich Glenck (1779-1845) einen genialen Partner. Am 4. Januar 1828 präsentierte Glenck seinem Förderer Goethe am Frauenplan zum Neuen Jahr Sole aus Stotternheim. Der Staatsmi-



Letzte Seite des Vertrags zwischen Stotternheim und Nöda vom 12.06.1817.

wurde ein Kleinod: Der Platz entwickelte sich „durch Bepflanzung mit Akazien, Fichten und Ziersträuchern zu einem gartenähnlichen Vergnügungsplatz mit einer großen freien Rundung, Gängen, Lauben und Kegelspielen, Bänken und Tischen in Nischen“, heißt es in einem Ortsportrait von 1859.

Am 30. April 1828 besuchte Carl August letztmals Stotternheim und die Saline. Im Sommer verstarb er und die Gemeinde errichtete dem Ausnahmeherrscher einen Gedenkstein auf dem Karlsplatz. Alles nur Pflichtprogramm angesichts der nicht ganz unbedeutenden Infrastrukturprojekte? Warum musste Eisenach in der Gedächtnispredigt so um Verständnis werben? Neben den genannten Faktoren spielte ein tiefsitzender emotionaler eine Rolle: die fortwährende innere Bindung an Preußen, das mit Erfurt ja praktisch vor den Dorftoren lag. Jene Stadt, mit der man seit Jahrhunderten eng verbunden war. Pfarrer Andreä, Sohn eines Stotternheimer Lehrers und mit dem Ort bestens vertraut, schreibt das. Bei aller Wertschätzung für die weimarische Herr-

in der preußischen Armee. Elf von ihnen kehrten nicht zurück, zwei fielen in den letzten beiden Tagen der Napoleonischen Kriege in der Schlacht bei Wavre (18./19.6.1815). Bei rund 800 Einwohnern war kaum eine Familie nicht betroffen. Und auf Preußen ruhten große Hoffnungen hinsichtlich der Freiheit und Einheit Deutschlands. Sie waren durch den Wiener Kongress bitter enttäuscht worden. Sie flammten in den 1830er Jahren und in der Revolution von 1848/49 erneut auf. Erst mit der Reichseinigung von 1871 gingen diese Träume in Erfüllung. Doch all dies lag 1815, auch 1828 noch in weiter Ferne.

Karl-Eckhard Hahn

# Abschluss der archäologischen Grabungen an der Erfurter Landstraße



Bei den Ausgrabungen auf dem Schaeffler-Gelände kam ein gewaltiger Graben zum Vorschein. Er gibt Rätsel auf. Foto: Michael Jedamzik

Mehr als 120 Gräber, drei Siedlungsbereiche und ein rätselhaftes Grabensystem. Das ist das Ergebnis mehrjähriger Grabungen beiderseits der Erfurter Landstraße im Internationalen Logistikzentrum. Mit dem Ende der Arbeiten im Gelände ist die Fundbearbeitung und wissenschaftliche Auswertung allerdings noch lange nicht abgeschlossen. Die Archäologen haben einen Fundkomplex ausgegraben, dessen Bedeutung nicht allein von lokaler Bedeutung ist.

**von Karin Szech**

Die tiefen Löcher, die nach der Arbeit der Archäologen übrig geblieben sind, wurden wieder verfüllt, für die Feldbearbeitung ist alles vorbereitet. Wer sich die Arbeit der Archäologen – wie im Fernsehen häufig zu sehen – mit Kleinstwerkzeugen und unglaublichem Zeitaufwand vorstellte, konnte hier ein völlig anderes Bild bekommen: Am Ende arbeiteten zwei große Bagger gleichzeitig und mehrere Raupen verfüllten die untersuchten Flächen. Hunderte von Befunden konnten in den letzten Monaten dokumentiert werden, darunter mehrere

schnurkeramische Gräber und ein enorm langer großer Graben, der von Nordwesten nach Südosten verlaufend weit über die Schaeffler-Fläche hinausreichte.

Er gehörte zu einem Grabensystem, dessen Dimension über die großen Untersuchungen der letzten Jahre erst zu fassen ist. Schwieriger zu bestimmen sind allerdings die Datierung und der Zweck der Anlage, die einmal enorme Arbeitskräfte gebunden haben muss. Im Bereich der heutigen Straße konnten zwei der Gräber datiert werden. Einen wiesen die geborgenen Funde in die neolithische Baalberger Kultur, der zweite, in dem ein Kinderskelett entdeckt wurde, datierte in die Frühe Eisenzeit. Zu diesem gehört der in diesem Jahr weiter aufgedeckte Abschnitt. Merkwürdig ist das unterschiedliche Grabenprofil, manchmal war er als Sohlgraben, manchmal als Spitzgraben ausgebildet. Für eine Wasserführung reichte das Gefälle sicher nicht aus, sodass man sich am ehesten eine Grenzsituation vorstellen könnte.

Der Schwerpunkt der Befunde lag bis zum Schluss im Neolithi-

kum. Zu den schnurkeramischen Gräbern, die ja bereits in Stotternheim ausgestellt wurden, sind weitere dazugekommen. Man kann die Bestattungsplätze in drei Zonen unterteilen: Ein relativ geschlossener und dichter Friedhof lag auf dem heute von Netto überbauten Areal. Der zweite hatte seinen Schwerpunkt südlich der neuen Straße zu Panasonic und scheint sich an den Höhenverläufen zu orientieren. Der dritte, der auch auf dem Schaeffler-Gelände untersucht wurde, zeichnete sich durch eine eher lockere Anordnung der Gräber aus. Eine Bestattung lag noch weit abseits nördlich von Panasonic.

Insgesamt konnten drei Siedlungsbereiche erfasst werden, darunter ein Gehöft auf dem Schaeffler-Areal. Aus den Pfosten des Hauses kam zwar kein datierendes Fundmaterial heraus, allerdings aus den nahe gelegenen sehr tiefen Vorratsgruben, die man sicher als dazugehörig ansehen kann. Dort konnten zum Teil bemerkenswerte Funde geborgen werden, wie eine Geweihhacke oder ein fast komplettes Minia-

turtöpfchen. Nach dem Lesefund eines Fibelbruchstückes der Römischen Kaiserzeit, der ganz zu Beginn der Grabung geborgen wurde, bestand die Hoffnung, auf entsprechende Siedlungsreste zu stoßen. Der Bereich, aus dem die Fibel stammt, blieb allerdings vollkommen befreit.

Als sehr fundarm erweisen sich die zahlreichen Gruben, die zu Ende der Grabung konzentriert am Südostende der Grabungsfläche entdeckt wurden. Trotz teilweise erheblicher Tiefe wurden meist nicht mehr als einige Scherben entdeckt. Überformt wurde das Gelände zudem durch massive Lehmentnahmegruben, die dann in der Neuzeit, wohl im 18./19. Jh., angelegt wurden.

Die Arbeiten im Gelände sind nun zwar beendet, aber die Nacharbeiten im Büro, in der Restaurierungswerkstatt und in der Fundbearbeitung dauern an. Am Ende wird eine Grundlage entstehen für zukünftige Forschungsarbeiten, die über eine lokale Bedeutung sicher hinausgehen. Alleine die über 120 Gräber stellen einen sehr besonderen Fundkomplex dar.

# Grundschule war in Weihnachtsstimmung

Die Stotternheimer Grundschule befand sich im Dezember in vielerlei Hinsicht in Weihnachtsstimmung. Dazu trugen zahlreiche Aktionen bei, die die Kinder in die besinnliche Zeit einstimmten. Besuche im Kerzencafé gehörten ebenso dazu, wie die adventlichen Höhepunkte. Unser Schulchor „Die Chorlibris“ nahm z.B. am diesjährigen Thüringer Kinderchortreffen in Meiningen unter dem Motto „Klänge im Advent“ teil und konnte mit seinem Programm, auch beim gemeinsamen Gesang mit 200 Kindern, begeistern. Auch das Adventskonzert der Chorlibris in Stotternheim, welches durch Kinder der AG Gitarre und weitere Ak-



teure ergänzt wurde, sorgte für weihnachtliche Vorfreude und Stimmung bei den zahlreichen Gästen im prall gefüllten „Deutschen Haus“. Nicht zu vergessen war der wunderbare Adventsnachmittag im Hort, bei dem Eltern und Schüler gemeinsam feierten und bei Plätzchen und Punsch Einblicke in die Vielfalt unserer Nachmittagsangebote gewinnen konnten.

Ein großes Dankeschön an alle fleißigen Hände im Kollegium und darüber hinaus, die unseren

Kindern diese wunderbare Vorweihnachtszeit beschert haben, im Besonderen auch an unseren Schulelternsprecher Herrn Lerner, Frau Linse von der Sparkasse Mittelthüringen und Familie Manakov.

Die Schule möchte sich außerdem bei den vielen wohlgemeinten Spenden bedanken, die nun in die weitere Arbeit mit unseren Kindern fließen werden. Ihnen allen ein gesundes und glückliches neues Jahr.

*M. Lange (Chorleiter)*

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Ortsteilbürgermeister Gerhard Schmoock und Ortsteilrat  
Erfurter Landstraße 1  
99095 Erfurt  
Fon und Fax 03 62 04 . 7 02 92  
heimatblatt@stotternheim.de

### Redaktion:

Kirmesverein Stotternheim 2002 e.V., Ortsteilrat, für Beiträge politischer Parteien sind diese selbst verantwortlich,  
Fon: 03 62 04. 5 23 08

**Redaktionsschluss 15.12.2015**

### Layout:

LEMANI.CC, Aniko Lembke

### Anzeigen:

anzeigen@stotternheim.de  
Tel.: 03 62 04. 5 23 08

### Druck:

LEMANI Mediendesign & Eventagentur  
Geheimrat-Goethe-Straße 11  
99095 Erfurt OT Stotternheim  
Auflage: 1750 Exemplare

### Verteilung:

Kirmesverein Stotternheim

## Anzeigen

### Ihr Dodge-Partner im Herzen von Thüringen



## MKM Cars GmbH



Am Teiche 8 • 99095 Erfurt OT Stotternheim • Tel.: 036204/57 1-0 • info@chrysler-erfurt.de

# WER MACHT DENN SO WAS?



**MEIN NEUES WUNSCHBAD  
ZUM FIXTERMIN UND FESTPREIS**

Wir wünschen allen für das neue Jahr viel Gesundheit, Glück und Zufriedenheit und sagen herzlichst DANKE für das uns bisher entgegen gebrachte Vertrauen!

**SCHNEIDER**



DIE BADGESTALTER

[www.schneider-die-badgestalter.eu](http://www.schneider-die-badgestalter.eu)  
[info@schneider-die-badgestalter.eu](mailto:info@schneider-die-badgestalter.eu)

Komplett mein Bad

 0362 04 .50 834